

Planungen zum Kußweg

Die Bürger können sich beteiligen

GE. Spielerischer, funktionaler, offener – so präsentiert sich das neu gestaltete Areal längs des Schalker Kußwegs seit Anfang 2014. Dieser zentrale Grünweg des Stadtteils wurde im ersten Planungsabschnitt mit neuer Wohnumfeldqualität versehen.

Jetzt sollen neue Angebote die Qualitäten dieser Fläche weiter verbessern.

Was ist geplant? Drei Schwerpunkte gesetzt

Erstens: Für Erwachsene und besonders für Senioren sollen Aktiv-Stationen aufgestellt werden. Diese unterstützen und erhalten die selbstständige Bewegungsfähigkeit der Nutzer und dienen als Einstieg für eine aktivere Freizeitgestaltung.

Zweitens: Ein neues Angebot für Jugendliche und Sportbegeisterte soll errichtet werden. Vorgeschlagen

wird eine Parkour-Fläche.

Bei diesem anspruchsvollen Trendsport bewältigen die sogenannten Traceure normalerweise Hindernisse im natürlichen oder urbanen Raum, zum Beispiel Bäume, Mauern oder Geländer.

Eine entsprechende Anlage vereint diese Barrieren auf einer begrenzten Fläche, welche dann auf unterschiedlichste Weise möglichst effizient überwunden werden sollen.

Drittens: Das neue Motto „Kußweg bewegt“ soll auf der Fläche künstlerisch interpretiert werden.

Bewohner des Stadtteils, insbesondere Senioren und Jugendliche sollen mitwirken bei der Ideenfindung und der Umsetzung von skulpturellen Gestaltungselementen.

Die Frage, die sich hierbei stellt lautet: Wie kann das Thema Bewegung sichtbar gemacht werden?

Jetzt sind die Bürger gefragt

Bei allen drei Themen können sich die Menschen des Quartiers bei der Planung mit ihren Anregungen einbringen.

Das von der Stadt beauftragte Planungsbüro lädt ein, sich die bisherigen Einfälle vorstellen zu lassen, am Donnerstag, 27. November, von 17 bis 19.30 Uhr im AWO Begegnungszentrum an der Grenzstraße 47.

In einem Workshop werden Ideen und Anregungen der Teilnehmer erfragt, gesammelt und besprochen. Unterstützt werden die Interessierten dabei vom Stadtteilbüro Schalke.

Die daraus entstehende Planung wird dann im Frühjahr 2015 wiederum öffentlich vorgestellt und vielleicht noch weiter vertieft.